

Mitteilungen des Österreichischen Ludwig-Boltzmann-Instituts
für Sportpsychologie und Freizeitpädagogik

Angewandte Freizeitwissenschaft gestartet

Das Erasmus-Projekt: Integratives Netzwerk-Curriculum "Angewandte Freizeitwissenschaft" wurde mit einer Tagung in der Sozialakademie Salzburg vom 7.-8.10.1993 gestartet. Sie wurde vom Univ. Doz. Dr. Reinhold Popp geleitet. 12 Hochschulen aus 5 Ländern wollen sich beteiligen: Nijmegen (NL), Amersfoort (NL), Kalmar (S), Tornio (SF), Hamburg, Greifswald, Bielefeld, Bremen, Chemnitz-Zwickau, Hildesheim-Holzwinden, Wien (A), Salzburg (A). Im Unterschied zum mehr westeuropäischen Erasmus-Programm "Leisure Studies" erhält das neue Programm ein mehr mitteleuropäisches Profil. Weniger die Grundlagentheorie als die "angewandte Freizeitwissenschaft" soll im Vordergrund stehen.

Ziel des Netzwerk-Curriculums soll sein, die Aus- und Weiterbildungspotentiale in Mitteleuropa im Bereich der Freizeitwissenschaft so zu bündeln, daß sie a) den Modernisierungsschub von der Moderne zur Postmoderne (von der industriellen zur "post-industriellen" Gesellschaft) im Freizeitbereich realisieren, b) die eigenständigen Traditionen mitteleuropäischer und osteuropäischer Kulturen und Länder möglichst weitgehend in eine neue Verfassung von Europa integrieren. Die Region und der Tourismus übernehmen dafür eine führende Funktion. Sie stellen die Zwischenglieder dar zwischen den Tendenzen zur Individualisierung und Globalisierung. Der Freizeitbereich bietet besonders günstige Voraussetzungen für das neue Aushandeln von Globalisierung und Individualisierung, zwischen Modernisierung (in der Regel nach westlichem Muster) und lokaler Tradition. Den Arbeitsbereich dominiert der einseitige harte westliche Modernisierungsschub. Der Freizeitbereich bietet Freiräume mit weicheren und offeneren Rahmenbedingungen. Für seine offene Ausgestaltung ist jedoch gesellschaftliche Vorsorge erforderlich. Sie ist an qualifiziertes Freizeitpersonal gebunden. Hier setzt das integrierte Netzwerk-Curriculum ein. "Angewandte Freizeitwissenschaft" faßt die für die praktische Freizeitgestaltung durch Individuen, Gruppen und gesellschaftliche Einrichtungen wichtigen Zielsetzungen, Informationen und Fähigkeiten systematisch zusammen wie sinnorientierte Freizeitgestaltung, Freizeitinteressen von Zielgruppen, "Freizeitmanagement, Freizeitmarketing, freizeitkulturelle Animation (...)" (Antrag Popp). Angewandte Freizeitwissenschaft ist damit der praktisch orientierte Teil der allgemeinen Freizeitwissenschaft. Durch das "Integrierte Netzwerk-Curriculum" (INC) sollen die Studienelemente im Bereich der angewandten bzw. praktischen Freizeitwissenschaft der am Netzwerk beteiligten Hochschulen verbunden wer-

den. Die einzelnen Hochschulen sollen die Elemente einbringen, die sie selbst sowie die anderen Hochschulen als besonders bedeutsam, qualifiziert oder auch originell einschätzen. Für die Organisation des Curriculums wurden ein studentenmobiles, ein dozentenmobiles und ein studenten-/dozentenmobiles Modell (Sommer-Universität) diskutiert. Für das Curriculum wurde folgende Grundstruktur entwickelt:

- Freizeittheorie (z.B. Bielefeld, Chemnitz-Zwickau, Hamburg)
- Freizeitdidaktik (z.B. Amersfoort, Greifswald, Nijmegen, Wien)
- Freizeitorientierte Handlungskompetenzen
 - Freizeitmanagement
 - Stadtmanagement (Bremen, Salzburg)
 - Tourismusmanagement (Greifswald, Kalmar)
 - Sportmanagement (Wien)
 - Freizeitberatung/Animation (Bielefeld, Chemnitz-Zwickau)
- Freizeiteinrichtungen
 - Schule (Wien)
 - Kommune (Tornio)
 - Tourismus (Bielefeld, Greifswald, Kalmar)

An dieser Grundstruktur soll weitergearbeitet werden. Jede Hochschule soll sich auf maximal 2 Strukturelemente konzentrieren. Das nächste Treffen soll stattfinden in der Hogeschool Nijmegen vom 21.-23.04.1993. *Koordinator*: Kees van Dam, Postbus 90 29, NL 6500 JK Nijmegen.